

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 30.

Donnerstag, den 6. Februar

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — In rate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der im Jahre 1888 über das Vorkommen der Tuberkulose bei Kindern veranstalteten statistischen Erhebungen ist angezeigt worden, daß tuberkulose Teile und ungenießbares Fleisch geschlachteter kranker Kinder behufs Beseitigung zuweilen auf Düngerhaufen geworfen oder dort vergraben werden.

Da auf diese Weise die Krankheitskeime mit dem Dünger auf die Felder, Wiesen und Futterpflanzen gelangen und von hier aus zur Ansteckung gesunder Tiere führen können, so werden die betreffenden Kreise, und namentlich die Besitzer von Kindern, auf die mit dem beregten Verfahren verbundene Gefahr aufmerksam gemacht und zugleich darauf hingewiesen, daß die fraglichen Fleischteile am zweckmäßigsten durch Feuer oder Chemikalien vernichtet werden.

Lichtenstein, den 3. Februar 1890.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse weil. Carl Gustav Friedrich's gehörige Hausgrundstück Nr. 54 des Brandkatasters, Fol. Nr. 54 des Grund- und Hypothekenbuchs über Heinrichsort, ortsgerechtlich auf 1500 Mark — taxiert, soll auf Antrag der Erben

Montag, den 17. Februar 1890

Vormittags 11 Uhr

im Schwalbe'schen Gasthose zu Heinrichsort versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen hängen an Amtsstelle wie nicht minder im Schwalbe'schen und im Tröger'schen Gasthose zu Heinrichsort zur Einsicht aus.

Erstehungslustige werden hiermit geladen, zu obigem Termine im Schwalbe'schen Gasthose zu Heinrichsort sich einzufinden und nach Ausweis über ihre Zahlungsfähigkeit der Versteigerung gewärtig zu sein.

Lichtenstein, den 3. Februar 1890.

Königl. Amtsgericht das.
Reil, Ass. u. Hlfr.

Auf Fol. 236 des hiesigen Handelsregisters ist heute die neuerrichtete Firma Langer & Günther in Lichtenstein und als deren Inhaber die Herren Silberwarenfabrikanten Friedrich Hermann Langer und Gustav Moritz Günther, beide in Lichtenstein, eingetragen worden.

Lichtenstein, am 3. Februar 1890.

Königl. Amtsgericht.

Tagegeschichte.

* — Lichtenstein, 5. Febr. Wir nehmen nochmals Veranlassung, die Herren Vormünder darauf aufmerksam zu machen, daß die ausgefüllten Erziehungsberichte spätestens bis zum 15. Februar beim hiesigen königlichen Amtsgericht bei Vermeidung einer Geldstrafe von 3 Mark einzureichen sind.

* — Gestern nachmittags gegen 4 Uhr ging an der äußeren Chemnitzstraße ein Pferd mit Wagen durch, wobei der letztere zum Fallen kam und demoliert wurde. Das Pferd wurde glücklicherweise, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben, in der Zwickauerstraße wieder aufgefangen.

— Dem Landesverein für innere Mission ist außer dem Hanel-Klauff'schen Vermächtnis von 50,000 Mark, welches aber erst in einigen Jahren zur Auszahlung kommen wird, kürzlich ein anderes Vermächtnis in Höhe von 10,000 Mark zugeslossen, welches der im August 1889 verstorbenen Leipziger Großkaufmann, A. W. Felix, mit der besonderen Bestimmung, daß dieses Geld binnen drei Jahren nach dem Ermessen des Vorstandes aufgebraucht werden soll, errichtet hat.

— Dresden, 3. Febr. Se. Maj. der König erschien heute vormittag 1/11 Uhr, von Strehlen kommend, im Dresdener Residenzschloße, um die Vorträge der Herren Staatsminister, Abteilungs-Direktoren und des Geheimrat Bär entgegenzunehmen. — Der „Dr. Aug.“ schreibt: Der soeben zum preussischen Minister für Handel und Gewerbe ernannte bisherige Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Berlepsch, entstammt einer sächsischen Familie. Sein Vater war sächsischer Oberlandesforstmeister, sein ältester Bruder ist Präsident des sächsischen

Landeskonsistoriums, zwei andre Brüder des Ministers v. Berlepsch fanden bei St. Privat bez. Sedan als Hauptleute an der Spitze ihrer stürmenden Grenadierkompanien den Heldentod. Minister Freiherr v. Berlepsch dürfte der jüngste preussische Minister auch an Lebensjahren sein, derselbe steht kaum in der Mitte der vierziger Jahre, er ist auch der jüngste seiner Familie. Herr v. Berlepsch ist, nebenbei bemerkt, seit dem 16. Mai 1876 mit der ältesten Tochter des Obersten v. Tiele-Winkler in Michowitz O.-S. vermählt.

— Leipzig hat seit Errichtung des neuen Schlachthofes die höchsten Fleischpreise von allen deutschen Städten. Es ist deshalb der Rat ersucht worden, darauf bedacht zu sein, die Gründe dieser Erscheinung, die in der Einrichtung des Viehmarktes liegen sollen, möglichst zu heben.

— Tagesordnung zu der am Sonnabend, den 8. Februar 1890, vormittags 1/12 Uhr in Zwickau stattfindenden öffentlichen Sitzung des Kreisaußschusses: 1. Das Anlagen-Regulativ für Neustädtel. 2. Rekurs der Gebr. Klaus in Thum wegen Besitzveränderungsabgaben. 3. Beschwerde bez. Rekurs wegen Abschätzung des in Götlich anshältlichen Kaufmanns W. Dürfeld zu den Gemeindeabgaben zu Zschopau. 4. Beschwerde des Expedienten M. E. Richter wegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Chemnitz und Neukirchen. 5. Beschwerde des Schuhmachers Chr. J. Vogel in Adorf wegen seiner Abschätzung zu den dasigen Kommunanlagen. 6. Das neue Anlagen-Regulativ für Planen. 7. Wahl eines stellvertretenden Bürgermeisters in Geyer. 8. Rekurs der Firma R. Knoll & Co. in Auerbach gegen die Abschätzung zu den dortigen Kommunanlagen. 9. Rekurs des Müllers Spranger in Adorf wegen Heranziehung zu den Kommunanlagen daselbst. 10. Differenz

zwischen den Ortsarmenverbänden Freiberg und Forchheim wegen des Unterhaltsaufwandes für die Witwe Weinhold. 11. Errichtung einer Privatkrankenanstalt in Neutirchen. 12. Beschwerde H. Reuters in Bengensfeld wegen Heranziehung zu den Kommunanlagen in Falkenstein. 13. Beschwerde des Gymnasialoberlehrers Becker in Zwickau wegen Besitzveränderungsabgaben. 14. Aenderung der Flurgrenze von Lichtenstein-Gallenberg. 15. Differenz zwischen den Ortsarmenverbänden von Falkenbach und Reudorf wegen Unterstützung des Waisenknaben A. D. Wälert. — Hierauf geheime Sitzung.

— Sonntag Vormittag 11 Uhr wurde in Reudorf bei Zwickau eine öffentliche Bergarbeiter-Versammlung abgehalten, welche von etwa 800 Personen besucht war. In dieser Versammlung erstattete der Vorsitzende der von der allgemeinen Bergarbeiter-Deputiertenversammlung gewählten engeren Kommission, die sich nach der Zahl der Vertreter von 12 in jener Versammlung gewählten Deputierten „Zwölfer-Kommission“ nennt, Bericht. Derselbe lautete dahin, daß die letztere Kommission sich an die Regierung wie an das Königl. Bergamt wegen ihrer Anerkennung als Vertreter der Bergarbeiterschaft behufs Verhandlung mit den Werksverwaltungen wenden und nach Befinden um Ausschreibungen von Neuwahlen für die Knappschaftsklassen-Beretreter, welche seitens der Werksverwaltungen nur als legale Vertreter der Arbeiter auch in der Lohnbewegung anerkannt werden. Sodann wurde die neue Arbeiterordnung für die Werke des Zwickauer Steinkohlenreviers besprochen und, da diese Arbeiterordnung den früher aufgestellten Arbeiterforderungen in Bezug auf Lohn, Arbeitszeit, Arztwahl u. s. w. nicht allenthalben Rechnung trägt, dem Vorschlage der Zwölfer-Kommission wegen

Auf dem die Konsumgenossenschaft zu Mülsen St. Nicolaus eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht betreffenden Folium 3 des nach dem Reichsgesetz vom 1. Mai 1889 angelegten Genossenschafts-Registers ist heute folgendes verlautbart worden:

„Das Statut ist abgeändert; das neue Statut datiert vom 6. Januar 1890 und befindet sich in Urschrift Blatt 77 fig. der Akten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Waren für den persönlichen und Haushaltungsbedarf der Mitglieder und deren Verkauf an die letzteren, sowie die Ansammlung eines Kapitals für die Mitglieder aus dem dabei erzielten Geschäftsgewinne.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen sind unter deren Firma im „Zwickauer Tageblatt“ zu veröffentlichen und von beiden Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Mai des einen und endet am 30. April des folgenden Jahres.

Der unter Nr. 2 genannte Heinrich Fürchtegott Popp ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes.

Karl Friedrich Kollau in Mülsen St. Nicolaus ist Mitglied des Vorstandes.

Willenserklärungen und Zeichnungen für die Genossenschaft sind nur verbindlich, wenn sie durch beide Vorstandsmitglieder erfolgen.

Die Zeichnung hat in der Weise zu geschehen, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft oder zur Benennung des Vorstandes ihre Namensunterschriften beizufügen haben.

Lichtenstein, am 28. Januar 1890.

Königliches Amtsgericht.
Geyler.

Drig.

Auktion.

Sonnabend, den 8. Februar 1890

Vormittags 10 Uhr

sollen im Rathskeller alhier ein Schreibsekretair, eine Kommode, ein Glaschrank, ein Handwagen, ein Sopha gegen Baarzahlung versteigert werden.

Lichtenstein, den 4. Februar 1890.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.

Dejer.

Bernahme von Schritten zur nochmaligen Revision dieser Ordnung zugestimmt.

— Zum Wahlkommissar für die Neuwahlen zum Bundeskulturrat und zur Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist im 10. Wahlbezirk Herr Rittergutsbesitzer L. Gräßler auf Obermosel bei Zwickau bestellt worden.

— Zu der von uns gestern unter **G l a u c h a u** gebrachten Mitteilung bringt das „Glauchauer Tageblatt“ noch folgende Ergänzung: Wie des weiteren mitgeteilt wird, hat sich bei einer genaueren Besichtigung ergeben, daß an der Lichtensteinerstraße nicht nur 23 Bäumchen abgebrochen worden sind, auch oberhalb des Restaurants „Friedensburg“ sind an weiteren 7 Stück Beschädigungen festgestellt. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der noch unentdeckte Thäter vom Forsthause herein kommend nach der Stadt zu, oder umgekehrt gegangen ist.

— **Meerane**, 5. Februar. Am Sonntag Abend suchte in einem hiesigen Restaurant der dortige Kellner mittelst Revolvers sich zu erschießen. In der Aufregung, die sich seiner bemächtigte, ging der Schuß fehl. Die Polizei nahm sich des Lebensmüden an und brachte ihn nach dem Krankenhaus, aus welchem er aber bereits wieder entlassen ist.

— **R ö n i g s t e i n**. Auf dem Teiche zu Reiberg sind am Nachmittag des vergangenen Donnerstag zwei Kinder durch das Eis gebrochen. Durch Hülfe sen. dortselbst geschah sofort Alles zur Errettung; der eine 7 Jahre alte Knabe, ein Sohn des Schmiedemeisters Wötcher in Reiberg, konnte aber leider nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden.

— In **W u r z e n** fand am 2. Februar im Tivoli eine von ca. 60 Personen besuchte Versammlung von Bauhandwerkern statt, in welcher beschlossen wurde, zum 1. März die 10stündige Arbeitszeit und einen Mindestlohn von 36 Pfg. die Stunde durchzusetzen. Den 1. Mai, an welchem alle Arbeiter die Arbeit einstellen sollen, will man durch eine gefällige Zusammenkunft nach der Arbeitszeit festlich begehen.

— **R i e s a**. Ein bedauerlicher schwerer Unglücksfall ereignete sich vergangenen Sonnabend Nachmittag in dem benachbarten Gröba. Auf dem sogenannten alten Bach, auf dem sich eine etwa 2 Zoll starke Eisdecke gebildet hatte, fuhren der 14 Jahre alte Ernst Nagel, der zwölfjährige Louis Fischer und dessen zehnjähriger Bruder Max Schlittschube, als plötzlich der mit einem Schlitten verfehene Max Fischer einbrach. Die beiden anderen Knaben, die herzuwühlten, um ihren Genossen zu retten, brachen nun ebenfalls ein und ertranken. Der Administrator des Ritterguts Gröba, v. Altrock, sowie ein Schiffer, welche bald zur Stelle waren, sprangen, um die Verunglückten zu retten, in die kalte etwa 2—3 m tiefe Flut, ohne daß sie indeß ihren menschenfreundlichen Zweck erreicht hätten. v. Altrock liegt jetzt krank darnieder. Als man der Knaben habhaft wurde, waren dieselben bereits tot, der 14 Jahre alte Nagel gab eben die letzten Lebenszeichen von sich.

— **G l a u c h a u** bei Riesa. Bei der am vorigen Mittwoch auf Glausbiger und Radewiger Fjör abgehaltenen Treibjagd traf ein Schütze den Treiber Ernst Wilhelm aus Sageritz in den Unterkiefer, und wie verlautet, können die darin befindlichen Schrotkörner vom Arzt nicht entfernt werden, weil sonst der Brand hinzutreten würde.

— **D e l s n i s i** Erzg., 4. Februar. Verflohenen Sonnabend abends gegen 7 Uhr ist der 2 1/2 Jahre alte Sohn des Bergarbeiters Friedrich Kurich in Reuwiesla tödtlich verunglückt. Das Kind,

welches sich auf einige Tage bei seinen Großeltern in Pflege befand, wollte sich in einem unbewachten Augenblick auf ein im Staube stehendes, mit heißem Wasser gefülltes Faß setzen. Hierbei mag sich der Deckel etwas auf die Seite geschoben haben, denn das unglückliche Kind fiel in das heiße Wasser hinein. Obwohl dasselbe sofort von seiner Großmutter wieder herausgezogen wurde, hat es sich dennoch so erheblich verbrannt, daß es am folgenden Tage abends 1/7 Uhr an den erhaltenen Brandwunden verstorben ist.

— Von einem schweren Unglücksfall wurde dieser Tage der in **C h r i e s c h w i z** bei Plauen wohnhafte Arbeiter Köbel betroffen. Derselbe war mit seiner Tochter im Walde, um Bäume zu fällen. Hierbei fiel eine abgeseigte Fichte so, daß sie sich mit dem Wipfel auf benachbarte Stämme lehnte und hängen blieb. Mit aller Kraft brachte nun K. den Baum zum Fallen, jedoch so unglücklich, daß er von dem Baum zu Boden geworfen wurde und unter denselben zu liegen kam. Ein von der Tochter eilig hinzugerufener Mann vermochte auch nicht den Stamm aufzuheben. Man kann ermessen, welche Schmerzen der unglückliche Mann ertragen mußte, ehe weitere Hilfe aus Chrieschwitz kam; während dieser Zeit lag er unter der drückenden Last des Stammes und war den üblen Wirkungen des eisigkalten Erdbodens ausgesetzt. Als man K. aus seiner schrecklichen Lage befreite, zeigte sich, daß ihm ein Bein ganz zerdrückt und der übrige Körper völlig gelähmt war.

— **H a m m e r u n t e r w i e s e n t h a l**, 4. Febr. Gestern früh in der fünften Stunde hat sich die 68 Jahre alte Christiane Johanne verw. Mittel in Unterwiesenthal in ihrer Schlafkammer in selbstmörderischer Absicht mit einem gewöhnlichen Tischmesser einen Stich in den Hals beigebracht, woran dieselbe eine Stunde später verstorben ist. Schwermet und Krankheit soll der Beweggrund zu jener bedauerlichen That sein.

§ **B e r l i n**, 4. Febr. Zu dem heutigen parlamentarischen Mittagsmahl bei dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck hatten von den Konservativen des Abgeordnetenhauses Einladungen erhalten: Graf Limburg-Stürm, Oberst v. Puttkamer-Gr. Nipkau, Frhr. v. Erffa, v. Bismarck-Kniephof, von den Freikonserwativen: v. Kardorff, Frhr. v. Redlich-Neukirch, v. Balan, v. Bülow-Wandebek, von den National-Liberalen: Weber-Genthin, v. Benda, v. Epner, Dr. Enneccerus, vom Zentrum: Reichensperger, Frhr. v. Huene und Prinz Arenberg. Vom Herrenhause waren eingeladen worden: Graf Udo Stolberg, Dr. Miquel, Fürst Haysfeld-Trachenberg und Bischof Kopp. Außer Sr. Majestät dem Kaiser und dem Reichskanzler haben auch die beiden Söhne des Fürsten v. Bismarck, Grafen Herbert und Wilhelm, Letzterer mit Gemahlin, dem Diner beigewohnt. — Beiand Ihre Majestät die Kaiserin Augusta hinterließ der Stadt Weimar ein Legat von 40.000 Mark und dem dortigen Frauenverein ein Legat von 3000 Mark. — Handelsminister v. Berlepich tritt sein Amt Donnerstag, den 6. d. s., an. — Der „Börsen-Kourier“ berichtet aus **R ö l n**: Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Chefredakteur der „Rölnischen Zeitung“ wegen Beleidigung der Kaiserin Friedrich, begangen durch Abdruck eines „Times“-Artikels, zu einem Monat Festungshaft. — Der „Post“ wird aus Brüssel gemeldet: Nach den „Daily-News“ geht in Petersburg das Gerücht, die Regierung habe vor, in den Ostseeprovinzen die deutschen Grundbesitzer expropriieren zu lassen.

§ **D e r** in der Thronrede für die letzte Reichstags-

session angeführte Geschenkwurf betr. die Einführung gewerblicher Schiedsgerichte ist im Bundesrate in der Hauptsache fertiggestellt worden. Die Vorlage wird dem neuen Reichstage gleich nach seinem Zusammentritt unterbreitet werden. Der neue preussische Handelsminister Febr. von Berlepich wird dieselbe vor dem Parlament vertreten.

§ **A m t l i c h e** Statistiken zeigen den Preisunterschied zwischen dem Januar und dem Dezember 1889 für die wichtigsten Konsumartikel. Daraus ergibt sich, daß für Kartoffeln und Zucker ein beträchtlicher, für Butter, Kalbfleisch, Spiritus, Reis und Petroleum ein geringer Preisrückgang stattgefunden hat. Alle übrigen Waren sind im Preise gestiegen; Preiserhöhungen von mehr als 20 Prozent zeigen Gerste (20,1 Prozent), Hafer (20,5), schottische Heringe (21,4), Wolle (25,0), Schweinefleisch (28,0), westfälische Steinkohle (34,4), norwegische Heringe (40,0), deutsches Roheisen (57,0 Prozent).

§ **H a m b u r g**, 3. Febr. Auf dem Dampfer „La Plata“, der heute hier eintraf, wurden während der Reise von Buenos-Ayres nach hier dreiviertel Millionen Wertpapiere gestohlen.

§ **R ö l n**, 4. Febr. Der „Röln. Ztg.“ wird aus Lissabon unter dem 3. d. M. berichtet, daß wegen des gegenwärtig erfolgenden Gesandtenwechsels in London die Absendung eines sämtlichen Berliner Vertragsmächten zuzustellenden Memorandums auf Donnerstag verschoben worden sei. Portugal würde eine Erledigung des Streitfalles durch die Brüsseler Konferenz annehmen; eine besondere Konferenz wäre der Regierung aber angenehmer. Die portugiesischen Gesandten melden, Spanien, Frankreich, Italien, Oesterreich und Rußland seien einer Konferenz geneigt, auch Deutschland sei nicht abgeneigt, verhalte sich aber doch zurückhaltender. Dem Vernehmen nach hätte der englische Gesandte gesprächsweise geäußert, daß England die Konferenz annehmen würde.

§ **S c h w e i e r**, 4. Febr. Die gestern in Alsdorf stattgehabte Versammlung der Bergarbeiter beschloß, sich nach den gestern in der Versammlung der Bergarbeiter zu Schweiler gefaßten Beschlüssen zu richten. Somit ist auch dort die Ausstandsgesfahr beseitigt.

§ **M ü n c h e n**, 4. Februar. Die „Neuesten Nachrichten“ bringen ein Telegramm aus Regensburg, wonach 3 Einjährig-Freiwillige, Wahr, Ludwig und Huber, desertiert sind, weil sie der Unteroffizier mit blanker Waffe mißhandelte.

§ **B e r n**, 4. Februar. Die Genfer Polizei hat ausfindig gemacht, daß am letzten Sonnabend 2 Anarchisten in Genf eingetroffen sind, welche an der bekannten Züricher Bombenaffäre im vorigen Sommer beteiligt waren.

§ **B r ü s s e l**, 4. Febr. Der bekannte Meteorologe Professor Buys Ballot ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

§ **P a r i s**, 4. Februar. Die „Republique française“ meint, die Gemeinschaft der Interessen Rußlands und Frankreichs sei einer der Hauptfaktoren der europäischen Politik, aber die Völker könnten ebensowenig wie die Individuen eines gewissen Stoles entbehren; es gebe Leute, die sich mit zuviel Eifer Rußland an den Hals würgen, solchem Betragen fehle es an Würde und Geschicklichkeit; die einzige Politik sei: viel Lebelgewehre und viele entschlossene Soldaten, das übrige kommt von selbst.

§ **S o f i a**, 4. Febr. Ein auf die Ermordung des Prinzen Ferdinand abzielendes weitverzweigtes Komplott ist entdeckt worden. Der verdächtigste Major Paniza ist der Teilnahme verdächtig.

Der Erbe des Hauses.

Roman von **Germinie Frankenstein.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„In dem Lärm dieser großen Stadt könnt Ihr mit dem Kranken nicht verweilen!“ sagte Frau Popley. „Gehen wir nach Bleat-Top in Nordhumberland! Es ist ein kleines Gütchen, das Euch gehört, Olla, und einsam liegt es zwischen den Cheviot-Hügeln. Das Jagdschloßchen ist klein, die Besingung unfruchtbar und ich nehme als sicher an, daß Herr Gower als Verwalter Eurer Güte an dieses kleine Stück Land kaum denkt.“

Ein Hoffnungsschimmer leuchtete auf in Olla's Augen.

„Ja, Amme, Du hast wahrscheinlich Recht,“ entgegnete sie. „Von all meinen großen Gütern, die unter Herrn Gowers Verwaltung stehen, wird dieses das einzige sein, das mir Schutz gewährt. So Gott will, kann unser armer Jasper die Reise bis dorthin noch ertragen.“

Der Kranke schlug in diesem Momente die Augen auf und lächelte Olla traurig an. Unter einem Strom von Thränen ergriff sie seine Hand.

„Wie geht es Euch?“ fragte sie. „Glaubt Ihr, ohne Schaden für Eure Gesundheit noch einmal reisen zu können?“

„Ja, ja,“ stüsterte er. „Mit Euch Olla, bis an das Ende der Welt.“

„Ich habe bereits nach einem Arzte geschickt,“ sagte sie, „hoffentlich wird sein Ausspruch über Eueren Zustand ein solcher sein, daß wir heute noch

in jene stille, einsame Landschaft gelangen können, die ich für uns zum Aufenthalt bestimmt habe und in der Ihr Eure Gesundheit sicher wieder erlangen würdet.“

Es verging auch nur kurze Zeit, als Jim mit Sir Windham Winn, einem der berühmtesten Aerzte Londons, erschien.

Olla erzählte dem Arzte ausführlich ihre und Jasper Londers Geschichte. Sir Windham Winn hörte mit sehr großer Aufmerksamkeit zu, dann begann er den Zustand des jungen Mannes genau zu studieren.

„Der Aufenthalt hier in diesem Hotel ist allerdings durchaus ungeeignet für diesen Patienten,“ sagte er. „Ich finde eine nervöse Ueberreizung an ihm und höchstwahrscheinlich wird an seinem Kopfe eine Operation vorgenommen werden müssen. Euer Plan, mein Fräulein, ihn nach Northumberland zu verbringen, ist so übel nicht, denn unbedingte Ruhe und Abgeschlossenheit ist für die nächste Zeit die Hauptsache.“

„Wird er den Transport ertragen?“ fragte Olla angstvoll.

„Heute ja — morgen oder übermorgen wahrscheinlich nicht mehr,“ lautete die bestimmte Antwort. „Allerdings muß mit einigen stärkenden Mitteln nachgeholfen werden.“

„Würdet Ihr die Operation vornehmen und mit uns nach Northumberland gehen?“

„Warum nicht? Ich habe dergleichen schon vielfach mit Erfolg behandelt — meine Zeit ist allerdings sehr kostbar.“

Olla verstand vollkommen und beeilte sich, als

erstes Honorar Sir Windham eine ganze Reihe von Goldstücken einzuhandigen.

„Ich habe nichts dagegen,“ erwiderte der Doktor, „wenn wir noch den Abendzug benötigen wollen, denn Eile thut not. Wo liegt Euer Landhaus in Northumberland?“

„Zwischen den Cheviot-Hügeln; es heißt Bleat-Top. Uebrigens fällt mir jetzt ein, daß ich vergessen habe, Euch meinen Namen zu nennen. Ich bin Fräulein Olla Rymple, verwaihte Tochter des verstorbenen Honourable James Rymple und später Mädel Lady Feodora Welby's, der Freundin meiner Mutter. Die Umstände haben mich allein in die Welt gestoßen, aber ich bin nicht ganz freudlos, denn diese treuen Diener haben mich seit meiner frühesten Kindheit beschützt.“

„So seid Ihr also die Tochter von Sir James Rymple,“ rief Sir Windham mit lebhaftem Interesse. „Ich kenne Euren Vater sehr gut — es war ein edler und großmütiger Mensch; aber das wußte ich nicht, daß er eine Tochter hinterlassen hatte. Nun ich Euch kenne, betrachte ich es als meine Pflicht, die Tochter meines Freundes Rymple zu schützen und zu schirmen. Wir werden mit dem Abendzuge reisen und gut wird es sein, wenn Euer Diener schon den nächsten Zug benützt, damit die Zimmer gelüftet und erwärmt sind, wenn wir antommen.“

So geschah es auch. Jim fuhr mit dem nächsten Zuge und der Doktor bereitete ein kühlendes Getränk für den Kranken; dann empfahl er sich, um seine Vorbereitungen zu treffen.

Den ganzen Tag lag Treffilian in dumpfer Betäubung, manchmal wohl regte er sich bei dem Klange

Abford
de
Gifenbäume
ab Richt heim
Callerg
nach St. idien:
6,48 — 9,4 — 12,49
— 2,47 — 6,57.
nach Delsn: 8,2 (Ansch nach
Zwöndig) — 0,90 —
1,35 (Ansch nach
Zwöndig) — 1,17 —
8,1
ab St. Gidien:
nach Hau u Gdh-
nig-Beig:
5,20 — 7,45 Schnell-
zug bis (Gla) an, von
da ab Per Zug —
10,3 — 1 — 3,55
— 7,17 — 7,26
(Schw Zug bis
Gla) an, 11,24
(nur bis tenburg
und zwar bis Sonn-
und Feag).
nach Zwöndigen-
bach-Def 2,20 —
7,48 (Schw Zug)
— 10,3 — 7,9
— 3,55 — 17 —
7,26 (Schw Zug)
— 11,24 (nur bis Zwöndigen-
bach) — 12,7 (nur b.
Reichenbach von da
an Ansch durch
Schw).
nach Gmünd-
Dresden: 11 —
7,27 — 10,1 — 11,40
— 3,10 — 6,27 —
7,14 (Schw Zug) —
9,41 (nur bis demn.)
nach Chemn-Anna-
berg: 3,11 — 7,27 —
11,40 — 3 — 6,27
nach Gmünd-
Döbeln: 7,27 — 11 — 3,10
— 17.

220 565 170 244 887 630 184 615 335 — 81236
 60 281 433 179 652 — 82163 815 987 174 504
 649 685 905 165 — 83188 23 20 124 362 241
 135 842 771 170 119 — 84412 283 637 930 307
 768 761 477 663 687 743 25 122 281 220 —
 85520 7 925 919 669 48 200 291 591 — 86334
 205 862 914 654 482 989 168 458 864 — 87575
 77 361 761 550 289 619 873 387 374 451 —
 88320 529 191 544 706 946 912 175 — 89247
 715 345 426 354 664 227 580 610 609 606 342 6
 90593 884 457 877 527 97 — 91638 247
 739 500 655 35 158 620 978 148 221 224 —
 92535 505 460 826 98 677 342 415 934 735 916
 607 — 93724 93 357 6 551 45 682 681 836 877
 333 641 937 737 409 267 — 94843 839 259 258
 631 266 688 739 150 809 746 195 — 95230 160
 69 542 268 556 596 770 823 667 824 938 868
 821 150 654 422 523 787 387 909 750 — 96466
 11 413 71 601 358 728 385 388 487 139 484 —
 97000 970 905 729 103 904 215 671 402 —
 98286 981 828 571 883 249 967 — 99144 359
 346 313 223 86 704 82 826 68 366 686 561 554
 729 734 681 370 151 18 291 352 468.

Telegramm.
 Madrid, 5. Februar. Der Herzog von Montpensier ist gestern Abend acht Uhr plötzlich in San Lucar gestorben.

Bitte an den Herrn Bürgermeister von Callenberg!
 An Herrn Bürgermeister Schmidt richten viele Bewohner Callenbergs die höfliche und ergebene Bitte, wenn irgend möglich, doch die Namen derjenigen Herren aus dem wohlthätigen Stadtkollegium im hiesigen Tageblatte zu veröffentlichen, welche bei der Verschmelzungsfrage beider Städte gegen dieses so zeitgemäße Vorgehen gestimmt haben. Gerade jetzt, nach Bekanntwerden der kommunalen Abgaben, tritt der Wunsch immer mehr an jeden Bewohner Callenbergs heran, diese Namen kennen zu lernen, um dieselben auch seinen Kindern und Kindeskindern zum bleibenden Andenken übergeben zu können.

Viele Bewohner Callenbergs.
Schiffsbericht pro Januar 1890.
Deutsch-Austral. Dampfschiffs-Gesellschaft in Hamburg.
 Dampfer „Barmen“ von Hamburg nach Australien, am 9. Januar in Adelaide angekommen.
 Dampfer „Chemnitz“ von Hamburg nach Australien, am 9. Januar Suez passiert.
 Dampfer „Eberfeld“ von Australien nach Hamburg, am 10. Januar Port Said passiert.
 Dampfer „Erlangen“ von Australien nach Hamburg, am 10. Januar von Melbourne abgegangen.

Dampfer „Essen“ von Australien nach Hamburg, am 17. Januar Suez passiert.
 Dampfer „Solingen“ am 16. Januar in Hamburg angekommen, geht am 5. Februar nach Australien.
 Dampfer „Sommerfeld“ von Hamburg nach Australien, am 17. Januar von Antwerpen weitergegangen.

Familiennachrichten.
 Geboren: Hr. D. Köster in Markersbach ein R. — Hr. Amtsgerichtssekretär Gerfin in Berlin ein R.
 Verlobt: Fr. Thekla Hartbege in Hainichen mit Hr. Rittergutsbesitzer u. Sekondeleutnant d. R. Konstantin Leutbold auf Böhlingen. — Fr. Franziska Frein v. Waldenfeld in Blauen i. D. mit Hr. Walter Uhlig in Leipzig-Köcker-Grottenhof.
 Gestorben: Hr. Freiherrn v. Ullar-Gleichen in Lichtenstein ein R. — Hr. Hauptmann Weglig in Strahburg i. Gf. ein R. — Fr. Vertha Steidtmann in Geringswalde. — Dr. Carl Gottlieb Häbler in Groß-Schönau. — Hr. Weichgerbermeister Friedrich August Hoffmann in Glauchau. — Frau Vertha Sidonie verw. Sommer geb. Gramer in Schneeberg. — Hr. Referendar a. D. Friedrich Moriz Hebel in Dresden. — Hr. Geh. Hofrat Professor Dr. Gustav Hartenstein, Ritter u., in Jena. — Frau Emma verw. v. Müdiger geb. Weiskner in Leipzig. — Dr. Königl. Sächsischer Abteilungsingenieur u. Königl. Preuss. Brem.-Unt. d. E. Albin Wille aus Adorf in Zwickau.

Witterungsbericht
 aufgenommen am 5. Februar nachm. 4 Uhr.
 Barometerstand 774 mm, reduziert auf den Meeresspiegel.
 Thermometerstand — 1° C. Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Wamprecht's Polymeter 69% = 5,2 Grad. Thaupunkt: — 6,2 Grad. Windrichtung R.
 Daher Witterungsaussichten für den 6. Februar: kaltheiteres Wetter mit allmählicher Bewölkung.

Lichtenstein.
Versammlung reichstreuer Wähler
des XVII. Reichstagswahlkreises
 im Saale des Gasthofs zum goldnen Helm daselbst,
 zu welcher alle reichstreuen Wähler hierdurch ergebenst eingeladen werden,
Sonnabend, den 8. Februar 1890, abends 8 Uhr.
 Tagesordnung: Vortrag unseres Kandidaten Herrn Stadtrat Robert Winckler aus Glauchau.
 Der Vorsitzende des Ortskomitee's zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Zschoche's Restaurant
 Lichtenstein.
 Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag, den 8., 9. und 10. Februar
 Ausverkauf von Bodbier.
 wozu ganz ergebenst einladet Robert Zschoche.

Gasthof zum goldnen Löwen.
 Zu meinem heute Donnerstag, den 6. Februar stattfindenden
Einzugsschmaus
 lade meine werten Freunde und Gönner nur hierdurch ergebenst ein.
 Ein Circular werde ich nicht ergehen lassen. Hochachtungsvoll
A. Hentschel.

Goldner Stern, Rüssdorf.
 Heute Donnerstag, den 6. Februar
Karpfenschmaus mit Ball,
 wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet **W. Lehmann.**

Müller's Gasthaus und Restaurant,
 am Bahnhof in Delsnitz i. G.
 Heute
Schlachtfest.
 vormittag Wellfleisch, abends Schweinsknochen und Klöße, sowie Bratwurst mit Sauerkraut, wozu freundlichst einladet **Ernst Müller.**

Wer Bedarf in
Möbeln, Matratzen, Sophas, Spiegeln, Bildern, Haushaltgeräten, Kinderwagen, Handwagen etc.
 hat und gut und billig kaufen will, den bitte, vor anderweitigen Einkäufen gest. auch mein Lager erst mit in Augenschein zu nehmen, um Ausführung der Waren und Preise zu prüfen. Achtungsvoll
Paul Thonfeld's Abzahlungs-Bazar, Lichtenstein.
Chemnitzstraße.
 Ansehen kostet nichts. Kaufen kostet nicht viel. Bareinkäufe mit extra Rabatt.

Gottesacker- u. Begräbnis-Ordnungen
 empfiehlt die Exped. des Tageblattes.
 Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Empfehle
 II. Sorte Brot, sehr schön, für den Preis von 54 Pf. und bitte um gütige Abnahme.
 Lichtenstein. Albin Ehrlich, Zwickauerstraße.

Eisbahn Stadtbadeich.
 Heute lade bei ansgewählter Eisbahn ergebenst ein. Erwachsene 10 Pf., Kinder 3 Pf.
Friedrich Scharschmidt.

Tische u. Stühle, Bettstellen u. Matratzen
 sowie alle anderen Möbel in vorzüglicher Arbeit liefert am allerbilligsten
Paul Thonfeld's Bazar, Lichtenstein.
 Restaurateuren und Wiederverkäufern extra billig unter Garantie. Vertreter gesucht.

Kleine Haushaltungen
 und alle Kaffeetrinker werden leicht merken, daß es eine große Ersparnis ist, wenn zwischen den gemahlten Kaffee ein Teil Bartels Kakao-Kaffee gemischt wird, da man erstens weniger Bohnen braucht, hauptsächlich aber das Getränk runder und beförmlicher wird, denn dem Kakao-Kaffee ist reiner entölter Kakao zugesetzt. Die Herstellung geschieht unter Kontrolle des Medizinalrat Professor Dr. Otto und sind Päckeln à 10 Pf. in allen Handlungen zu haben.

Frischen Schellfisch
 empfiehlt **Louis Arends.**
 Heute Donnerstag
Schlachtfest
 vormittag 11 Uhr Wellfleisch, später Fleisch- und Wurstverkauf bei **Bernhard Würzner, Hohndorf.**
 In meiner
Lederhandlung
 findet ein Sohn achtbarer Eltern für
 Oftern Stellung als
Lehrling.
 Lehrgeld beanspruche ich nicht.
 Gest. Offerten erbittet
Adolph Schumann, Chemnitz.

Ein tüchtiger Strumpfwirker
 auf 4teilig. Fängenmaschine wird sofort gesucht.
 Fr. Post jun.,
 untere Bachgasse 345a.

Schützengesellschaft Lichtenstein.
 Heute Donnerstag abend 8 Uhr
Haupt-Versammlung.
 Wichtige Vorlagen.
Das Direktorium.

Naturheil-Verein.
 Heute Donnerstag abend 7/9 Uhr
 im Ratskeller
Haupt-Versammlung.
 Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
 d. V.

Scat-Club G.=V.
 Heute Donnerstag abend 7/9 Uhr
Versammlung.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 der Vorstand.

Heute Donnerstag
Schweinschlachten
 bei **W. Brosche.**